



Christian Langenkamp ist Mitglied des 2021 gegründeten „Institut Jean Monnet“ in Paris. Er berichtete in seinem Vortrag über das erstaunliche Leben des großen Staatsmannes.

Foto: pmg

Das Leben des Jean Monnets

Im Farrenstall in Waltershofen gab es einen Vortrag über den „Mann, der Europa erfand“

Freiburg-Waltershofen. „Der Mann, der Europa erfand“, lautete der Vortrag von Christian Langenkamp am 16. November im Farrenstall in Waltershofen. Im Mittelpunkt stand der französische Staatsmann Jean Monnet, der maßgeblich bei der Entwicklung des politischen Europas mitgewirkt und den Weg zur Europäischen Union vorbereitet hatte.

Jean Monnet war vor seiner politischen Karriere in Frankreich im Familienbetrieb tätig und als Unternehmer auch einige Jahre im Ausland. Während der beiden

Weltkriege war er Koordinator für Rüstungskoperationen und auch Generalsekretär des Völkerbundes. Im Laufe seines Lebens knüpfte er zahlreiche Kontakte zu verschiedenen Führungskräften in Europa und auch in den Vereinigten Staaten. Monnet war äußerst weitblickend, ein gemeinsames Europa war seiner Meinung nach der einzige Garant für einen dauerhaften Frieden. Zur Durchsetzung seiner Visionen nutzte er seine zahlreichen politischen Kontakte, dabei hatte er auch außergewöhnliche Fähigkeiten, Menschen zu über-

zeugen. Sein Einfluss war beachtlich, obwohl er nie ein wirklich hohes politisches Amt innehatte.

Die Besucherinnen und Besucher im Farrenstall waren von dem sehr anschaulichen Vortrag über den großen Staatsmann beeindruckt, es wurden viele Detailfragen gestellt. Jean Monnets Ideen und Vorstellungen, wie ein friedliches Miteinander gelingen kann, sind auch in unserer heutigen Zeit mit ihren zahlreichen Unruhen und Umbrüchen immer noch von großer Relevanz, darin waren sich alle Anwesenden einig. (pmg)